

Jahresabschluss 2020

Beilage I



Jahresabschluss 2020 der ams AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2020

		Anhang Nr.	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
	AKTIVA				
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	11.788.143,16	14.272.419,04	- 2.484.275,88
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	330.303.887,48	366.281.363,76	- 35.977.476,28
A.III.	Finanzanlagen	(1),(3)	2.166.816.651,73	2.070.615.125,27	+ 96.201.526,46
A.	Anlagevermögen		2.508.908.682,37	2.451.168.908,07	+ 57.739.774,30
B.I.a	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.247.090,58	13.866.462,30	- 1.619.371,72
B.I.b	Unfertige Erzeugnisse		63.314.175,24	53.951.636,11	+ 9.362.539,13
B.I.c	Fertige Erzeugnisse und Waren		22.766.570,76	26.681.805,27	- 3.915.234,51
B.I.d	Noch nicht abrechenbare Leistungen		1.925.093,38	1.833.159,45	+ 91.933,93
B.I.e	Geleistete Anzahlungen		1.111.836,05	2.223.668,73	- 1.111.832,68
B.I.	Vorräte	(4)	101.364.766,01	98.556.731,86	+ 2.808.034,15
B.II.a	Forderungen aus Lieferung und Leistungen		37.998.406,20	51.749.226,15	- 13.750.819,95
B.II.b	Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen		2.505.328.937,45	347.402.816,55	+ 2.157.926.120,90
B.II.c	Forderungen gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis		316.697,34	0,00	+ 316.697,34
B.II.d	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		20.785.556,83	11.968.950,44	+ 8.816.606,39
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 128.993.976,91</i>	(5)	2.564.429.597,82	411.120.993,14	+ 2.153.308.604,68
B.III.	Wertpapiere und Anteile	(6)	0,00	72.461.219,79	- 72.461.219,79
B.IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		741.706.493,02	68.183.999,60	+ 673.522.493,42
B.	Umlaufvermögen		3.407.500.856,85	650.322.944,39	+ 2.757.177.912,46
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	220.859.042,73	100.224.095,46	+ 120.634.947,27
D.	Aktive latente Steuern	(8)	13.117.170,52	15.638.805,26	- 2.521.634,74
			6.150.385.752,47	3.217.354.753,18	+ 2.933.030.999,29

		Anhang Nr.	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in EUR	Veränderung in EUR
	PASSIVA				
A.I.a	Gezeichnetes Grundkapital	(9)	274.289.280,00	84.419.826,00	+ 189.869.454,00
A.I.b	Eigene Anteile	(9)	-13.618.532,00	-3.379.138,00	- 10.239.394,00
A.I.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	260.670.748,00	81.040.688,00	+ 179.630.060,00
A.II.	Kapitalrücklagen	(9)	1.983.757.816,07	549.941.053,85	+ 1.433.816.762,22
A.III.	Optionsrücklage	(9)	66.193.855,77	28.072.194,50	+ 38.121.661,27
A.IV.	Gewinnrücklagen	(9)	-2.162.598,61	0,00	-2.162.598,61
A.IV.a	gesetzliche Rücklage	(9)	8.441.982,60	8.441.982,60	+ 0,00
A.IV.b	Rücklage eigene Anteile	(9)	13.618.532,00	3.379.138,00	+ 10.239.394,00
A.IV.c	andere Rücklagen (freie Rücklagen)	(9)	-24.223.113,21	-11.821.120,60	- 12.401.992,61
A.V.	Bilanzgewinn	(9)	0,00	0,00	+ 0,00
	davon <i>Ergebnisvortrag</i>		0,00	1.719.354,40	- 1.719.354,40
A.	Eigenkapital		2.308.459.821,23	659.053.936,35	+ 1.649.405.884,88
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(10)	32.126.337,34	32.544.063,00	- 417.725,66
B.II.	Sonstige Rückstellungen	(11)	56.931.082,42	54.416.431,55	+ 2.514.650,87
B.	Rückstellungen		89.060.919,76	86.960.494,55	+ 2.100.425,21
C.I.a	Anleihen, davon konvertibel		1.557.120.308,47	897.915.443,09	+ 659.204.865,38
C.I.b	Anleihen, davon nicht konvertibel		1.248.454.107,52	0,00	+ 1.248.454.107,52
C.I.c	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		752.996.021,39	1.368.202.093,56	- 615.206.072,17
C.I.d	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		35.422,65	27.885,66	+ 7.536,99
C.I.e	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		62.362.892,02	56.857.674,28	+ 5.505.217,74
C.I.f	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		72.966.983,54	72.066.056,07	+ 900.927,47
C.I.g	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.623.359,91	0,00	+1.623.359,91
C.I.h	sonstige Verbindlichkeiten		52.516.017,01	73.730.790,27	- 21.214.773,26
C.	Verbindlichkeiten	(12)	3.748.075.112,51	2.468.799.942,93	+ 1.279.275.169,58
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.703.168.325,12; Vorjahr: EUR 1.005.403.144,77				
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.044.906.787,39; Vorjahr: EUR 1.463.396.798,16				
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	4.789.898,97	2.540.379,35	+ 2.249.519,62
			6.150.385.752,47	3.217.354.753,18	+ 2.933.030.999,29

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

		Anhang Nr.	2020 in EUR	2019 in EUR	Veränderung in EUR
1.	Umsatzerlöse	(15)	576.941.370,07	603.970.261,03	- 27.028.890,96
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		5.914.081,81	3.759.167,97	+ 2.154.913,84
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(16)	66.913.334,97	27.837.452,09	+ 39.075.882,88
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		19.140,17	224.705,86	- 205.565,69
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		3.183.887,19	148.448,55	+ 3.035.438,64
c)	Übrige		63.710.307,61	27.464.297,68	+ 36.246.009,93
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(17)	-347.042.416,67	-330.003.292,77	- 17.039.123,90
a)	Materialaufwand		-73.554.878,62	-60.931.882,56	- 12.622.996,06
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		-273.487.538,05	-269.071.410,21	- 4.416.127,84
5.	Personalaufwand	(18)	-175.234.674,58	-154.691.351,32	- 20.543.323,26
a)	Löhne		-17.051.774,24	-14.331.515,73	- 2.720.258,51
b)	Gehälter		-129.879.473,05	-105.758.912,43	- 24.120.560,62
c)	Aufwendungen für Abfertigungen		-3.235.608,37	-8.523.217,05	+ 5.287.608,68
d)	Aufwendungen für Jubiläumsgeld		-288.670,85	-1.807.841,96	+ 1.519.171,11
e)	Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen		-1.116.525,22	-913.699,36	- 202.825,86
f)	Aufwendungen für Altersversorgung		-34.297,00	-35.380,00	+ 1.083,00
g)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-24.936.242,37	-22.977.633,90	- 1.958.608,47
h)	Sonstige Sozialaufwendungen		-170.156,42	-343.150,89	+ 172.994,47
i)	Zuschüsse Gehälter		1.478.072,94	0,00	+ 1.478.072,94
6.	Abschreibungen	(19)	-55.257.599,51	-54.520.500,13	- 737.099,38
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-168.846.221,67	-110.604.682,54	- 58.241.539,13
a)	Steuern		-2.247.496,56	-2.086.721,48	-160.775,08

		Anhang Nr.	2020 in EUR	2019 in EUR	Veränderung in EUR
b)	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-166.598.725,11	-108.517.961,06	-58.080.764,05
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		-96.612.125,58	-14.252.945,67	- 82.359.179,91
9.	Erträge aus Beteiligungen		28.554.125,50	43.989.301,80	- 15.435.176,30
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 68.664.759,45; Vorjahr: EUR 8.520.896,31</i>		99.024.118,44	36.740.764,12	+ 62.283.354,32
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		3.116.990,00	1.348.166,07	+ 1.768.823,93
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	-60.724.198,74	-60.724.198,74
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 5.006.412,04; Vorjahr: EUR 323.115,37</i>		-232.827.817,95	-149.753.041,51	- 83.074.776,44
14.	Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(21)	-102.132.584,01	-128.399.008,26	+ 26.266.424,25
15.	Ergebnis vor Steuern		-198.744.709,59	-142.651.953,93	- 56.092.755,66
16.	Steuern vom Einkommen <i>davon latente Steuern</i>	(22)	-3.437.550,61 -2.521.634,74	946.544,60 2.814.288,98	- 4.384.095,21 - 5.335.923,72
17.	Jahresfehlbetrag	(9)	-202.182.260,20	-141.705.409,33	- 60.476.850,87

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams AG zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 5 bis 10 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen eines Vermögensgegenstandes, wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei Verfall vorgenommenen Wertminderungen wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. beizulegenden Zeitwert zugeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	15 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	4 bis 10 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen und Zuschreibungen werden berücksichtigt.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Buchwerte wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko wird bei nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine auf den Erfahrungswerten der letzten beiden Geschäftsjahre basierende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,33 % p.a. (Vorjahr: 0,29%), einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,5 % p.a. (Vorjahr: 3,4 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 15,40 % p.a. (Vorjahr: 10,10 %) für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 5,8 % p.a. (Vorjahr: 5,6 %) für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt. Es wurden die Sterbetafeln nach AVÖ 2018 für die Berechnung verwendet.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden, unter Beachtung des Vorsichtsprinzips, alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Die Wandlungsoption wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Ausgabebetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und in eine Rücklage (Optionsrücklage) eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird nach der effektiven Zinssatzmethode über die Laufzeit der Wandelanleihe als Zinsaufwand erfasst. Die Optionsrücklage bleibt bis zum Abgang der Wandelanleihe unverändert im Eigenkapital.

Jahresabschluss 2020

Beilage I



Die Bilanzierung der Anleihen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Etwaige Agios. bzw. Disagios werden als passiver bzw. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Laufzeit als Zinsergebnis erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2 Sachanlagen

In EUR	2020	2019
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere Anteile an der OSRAM Licht AG in Höhe von 370.234.987,36 erworben und zusammen mit den in 2019 erworbenen Anteil der OSRAM Licht AG in die ams Offer GmbH eingebracht in Höhe von EUR 1.146.904.135,17. Zusätzlich dazu wurden ebenfalls 100% der Anteile der ams R&D Spain, S.L. an die ams Offer GmbH verkauft. Weiters wurde eine Kapitalherabsetzung der ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd in Höhe von EUR -350.594.047,73 durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 19,99% an der Osram Licht AG erworben, welche zum 31.12.2019 einen Wert in Höhe von 777.350.550,98 EUR aufweist. Zusätzlich dazu hat die ams AG um 27.010.944,18 EUR 49% am Joint Venture Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd erworben.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.247.090,58	13.866.462,30
Unfertige Erzeugnisse	63.314.175,24	53.951.636,11
Fertige Erzeugnisse und Waren	22.766.570,76	26.681.805,27
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.925.093,38	1.833.159,45
Geleistete Anzahlungen	1.111.836,05	2.223.668,73
	101.364.766,01	98.556.731,86

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen betreffen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete kundenspezifische Entwicklungsprojekte.

Die Höhe der abgesetzten Wertberichtigung der Vorratsbestände beträgt EUR 21.575.476,24 (im Vorjahr EUR 24.420.600).

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.998.406,20	51.749.226,15
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	2.505.328.937,45 88.922.209,36	347.402.816,55 123.851.866,51
Forderung gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	316.697,34	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	20.785.556,83	11.968.950,44
	2.564.112.900,48	411.120.993,14

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 355.000,00 (im Vorjahr TEUR 545), die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr).

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen iHv EUR 2.505.328.937,45 (im Vorjahr EUR 218.408.839,64) mit einer Restlaufzeit von einem Jahr enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind keine Forderungen (im Vorjahr EUR 128.993.976,91) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten. Der Anstieg ist auf einem Darlehen an die ams Offer GmbH in Höhe von 1.740.702.723,93 EUR für den Erwerb der Osram Licht AG zurückzuführen. Des Weiteren wurden 600.000.000 EUR an die Osram Licht AG verliehen, um externe Finanzverbindlichkeiten zu tilgen.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2020	2019
Forschungsförderungen	5.776.957,33	4.007.754,69
Finanzamtsforderungen	6.262.527,25	5.090.391,17
Forderungen aus Zinserträgen	5.455.208,33	0,00
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.290.863,92	2.870.804,58
	20.785.556,83	11.968.950,44

In den sonstigen Forderungen sind Erträge iHv EUR 7.656.208,- (im Vorjahr EUR 2.231.396) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen aus Zinserträgen iHv EUR 5.455.208,33 (im Vorjahr keine) beinhalten noch nicht verrechnete Zinsen an die Osram Licht AG, die aufgrund eines verliehenen Darlehen entstanden sind.

6 Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus Anleihen in- und ausländischer Kreditinstitute zur kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität, sowie sonstige kurzfristig gehaltene Wertpapiere und standen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag zu Buche. Zum 31.12.2020 besitzt die ams AG keine Wertpapiere des Umlaufvermögens (im Vorjahr EUR 72.461.220). Die im Vorjahr zurückgekauften Wandelschuldverschreibungen an der ams AG wurden im Geschäftsjahr 2020 entwertet.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten, Versicherungen und Lizenzen in Höhe von EUR 4.377.641,95 (im Vorjahr TEUR 2.561) und die Optionsabgrenzung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 216.481.400,78 (im Vorjahr TEUR 86.239). Zusätzlich mussten keine Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Transaktion der Osram Licht AG (im Vorjahr EUR 11.424.672) abgegrenzt werden.

8 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum 31.12.2020 resultieren aus temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz von Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern, anderen langfristigen Rückstellungen, pauschalen Wertberichtigungen sowie von Anlagevermögen. Die Bildung der latenten Steuern erfolgte zur Gänze ertragswirksam. Im Geschäftsjahr 2020 wurden aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 0,- (im Vorjahr 0,-) auf Verlustvorträge gebildet.

Jahresabschluss 2020

Beilage I



9 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinn-Rücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2020	81.041	549.941	28.072	8.442	3.379	-11.821	0	0	659.054
Kapitalerhöhung	189.869	1.459.131	0	0	0	0	0	0	1.649.000
Dividende 2019	0		0	0	0	0	0	0	0
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	-10.239	35.855	0	0	10.239	-12.402	-2.163	-10.239	13.214
Optionsrecht Wandelschuldverschreibung	0	151.253	0	0	0	0	0	0	151.253
Auflösung Kapitalrücklage	0	-212.422	0	0	0	0	0	212.422	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	38.122	0	0	0	0	0	38.122
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-202.182	-202.182
Auflösung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	260.671	1.983.758	66.194	8.442	13.618	-24.223	-2.163	0	2.308.460

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2020

Beilage I



In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinn-Rücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2019	82.115	605.998	15.661	8.442	2.305	99.444	110.191	1.719	815.684
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividende 2018	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	-1.074	1.017	0	0	1.074	-27.278	-26.204	-1.074	-27.335
Optionsrecht Wandelschuldverschreibung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassung Optionsrücklage	0	-57.074	0	0	0	0	0	57.074	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	12.411	0	0	0	0	0	12.411
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-141.705	-141.705
Zuweisung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	-83.987	-83.987	83.987	0
Stand 31.12.2019	81.041	549.941	28.072	8.442	3.379	-11.821	0	0	659.054

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Das Grundkapital besteht aus 274.289.280 (Vorjahr 2019: 84.419.826) auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z3 AktG um bis zu 8.441.982,00 EUR durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem §174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von 10% des aktuellen Grundkapitals in der Höhe von EUR 84.419.826,- das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Weiters ist der Vorstand auch ermächtigt:

- Allenfalls die neuen Aktien im Wege die mittelbaren Bezugsrechts gem §153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Jänner 2020 wurde eine ordentliche Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 149 ff AktG beschlossen, welche am 3. April 2020 gegen eine Bareinlage und unter Wahrung der Bezugsrechte durchgeführt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde mit der Ausgabe von 189.869.454 Inhaberaktien abgewickelt und dient zur Finanzierung der Übernahme des Osram-Konzerns.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG auszugeben. Des Weiteren wurde der Beschluss gefasst, dafür eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß §159 Abs 1 Z 1 AktG vorherzusehen.

Der Zugang zu Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 35.855 (im Vorjahr TEUR 1.017) ergibt sich nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr. Des Weiteren erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Ausgabe neuer Inhaberaktien in der Höhe von 1.459.131 TEUR und durch die Wandlungsoption der ausgegebenen Wandelschuldverschreibung am 3. November 2020 in Höhe von 151.253 TEUR.

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom September 2007 wurde der Personalaufwand in Höhe von TEUR 38.122 (im Vorjahr TEUR 12.411) für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt.

Der Zugang der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 10.239 (im Vorjahr: Zugang TEUR 1.074) betrifft den Erwerb und Verkauf von eigenen Aktien und wurde aus dem Jahresergebnis aufgelöst. Zum 31.12.2020 hält die ams AG 13.168.532 Stück (im Vorjahr 3.379.138 Stück).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile und ihren Anschaffungskosten wurde gemäß § 229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Nach der Auflösung von Gewinnrücklagen im Ausmaß von EUR 0 (im Vorjahr: Auflösung TEUR 83.987) ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 0 (im Vorjahr 0) nach der Auflösung von Kapitalrücklagen zur Verlustabdeckungsmaßnahmen in Höhe von EUR 212.421.654,50.

10 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2020				31.12.2020
Vorstand und leitende Angestellte	4.731.223,00	-2.429.340,47	0,00	387.723,81	2.689.606,34
Angestellte	22.553.989,00	-1.318.693,03	0,00	2.607.677,03	23.842.973,00
Arbeiter	5.258.851,00	-226.300,53	0,00	561.207,53	5.593.758,00
	32.544.063,00	-3.974.334,03	0,00	3.556.608,37	32.126.337,34

11 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2020				31.12.2020
Risiken und Wagnisse	3.730.000,00	-550.882,88	-2.000.000,00	1.380.000,00	2.559.117,12
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	4.716.447,05	-3.627.859,86	-1.088.587,19	5.255.847,11	5.255.847,11
Ausstehende Eingangsberechnungen	9.537.778,13	-9.125.111,13	-95.300,00	12.665.042,03	12.982.409,03
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personal-aufwendungen	36.432.206,37	-28.127.876,35	-2.075.206,94	29.904.586,08	36.133.709,16
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	5.895.954,89	-5.895.954,89	0,00	9.180.814,92	9.180.814,92
(davon Jubiläumsgelder)	6.312.223,00	-258.099,92	0,00	234.808,92	6.288.932,00
	54.416.431,55	-41.431.730,22	-5.259.094,13	49.205.475,22	56.931.082,42

Jahresabschluss 2020

Beilage I



Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beziehen sich auf kundenspezifische Entwicklungsarbeiten.

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

12 Verbindlichkeiten

In EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2020	31.12.2019
Anleihen, davon konvertibel	0,00	797.120.308,47	760.000.000,00	1.557.120.308,47	897.915.443,09
Anleihen, nicht konvertibel	0,00	1.248.454.107,52	0,00	1.248.454.107,52	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.295.525,51	467.062.360,52	19.638.135,62	752.996.021,39	1.368.202.093,56
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.422,65	0,00	0,00	35.422,65	27.885,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.362.892,02	0,00	0,00	62.362.892,02	56.857.674,28
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.966.983,54	0,00	0,00	72.966.983,54	72.066.056,07
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	40.906.923,49	0,00	0,00	40.906.923,49	40.348.127,54
(davon aus Finanzierung und Clearing)	32.060.060,05	0,00	0,00	32.060.060,05	31.717.928,53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beteiligte Unternehmen	0,00	1.623.359,91	0,00	1.623.359,91	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	51.430.033,97	1.085.983,04	0,00	52.516.017,01	73.730.790,27
(davon aus Steuern)	3.088.790,09	0,00	0,00	3.088.790,09	2.463.261,87
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.470.372,81	0,00	0,00	2.470.372,81	2.249.828,92
	453.090.857,69	2.515.346.119,20	779.638.135,62	3.748.075.112,51	2.468.799.942,93

Die Gesellschaft hat im September 2017 eine Wandelanleihe im Gesamtnominale von USD 350 Millionen mit einer Stückelung von jeweils USD 200.000 und mit einer Laufzeit bis 2022 begeben. Die Anleihe ist grundsätzlich in 3,27 Mio. neue, nennwertlose Inhaber-Stammaktien aus dem bedingten Kapital der Gesellschaft gewandelt werden (Wandlungspreis 106,9075 USD/Aktie). Zum 31. Dezember 2020 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Der Kupon der Anleihe wurde auf 0,875 Prozent per annum festgesetzt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wurde zu 100 Prozent ihres Nennwerts ausgegeben und (sofern nicht gewandelt) wird dieser zurückgezahlt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 28. September 2022 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Am 26. Februar 2018 hat die ams AG eine Wandelschuldverschreibung mit Nominale von 600mEUR ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 4.410.412 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 136,0417 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2020 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 5. März 2025 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Durch die Vernichtung der Möglichkeit der Rückführung der zurückgekauften Wandelschuldverschreibungen in den Markt, beträgt nun die Nominal der USD Wandelschuldverschreibung nun 320.400.000 USD bzw. der EUR Wandelschuldverschreibung 524.000.000 EUR. Dementsprechend wurden auch die gehaltenen Wandelschuldverschreibungen als finanzieller Vermögensgegenstand ausgebucht.

Auf Grund der im April 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung durch eine Bezugsrechtsemission in Verbindung mit der OSRAM Transaktion, wurden die Wandlungspreise der bestehenden USD und EUR Wandelanleihe basierend auf dem festgelegten Verwässerungsschutz entsprechend angepasst. Der Wandlungspreis für die USD 2022 Wandelanleihe beträgt nun USD 65.8845/Aktie während der Wandlungspreis für die EUR 2025 Wandelanleihe EUR 83.8392/Aktie beträgt.

Am 6. Juli 2020 hat die ams AG 2 hochverzinsliche Anleihen in Höhe von 400 mUSD und 650 mEUR begeben. Mittels eines Upsizings wurden am 20. Juli 2020 weitere 50 mUSD und 200 mEUR begeben, um die Finanzierung der Osram-Gruppe sicher stellen zu können. Die USD Anleihe ist mit 6% und die EUR Anleihe mit 7% verzinst.

Am 27. Oktober 2020 hat die ams AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nominale von 760 mEUR begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 27.416.137 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 27,7209 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2020 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 5. März 2025 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 51.881.715,78 (im Vorjahr TEUR 73.731) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag 31.12.2020 zahlungswirksam werden. Im Vorjahr waren in den sonstigen Verbindlichkeiten Finanzierungsgebühren in Zusammenhang mit der möglichen Transaktion der Osram Licht AG in Höhe von EUR 62.648.360,96 enthalten.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 565.318 (im Vorjahr TEUR 803.884) von 1 bis 5 Jahren TEUR 554.318 und über 5 Jahren von TEUR 10.000.

13 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2020	2019
Förderungszusagen	4.012.324,39	1.870.105,45
Zinsenzuschüsse	327.574,58	145.273,90
Sonstige	450.000,00	525.000,00
	4.789.898,97	2.540.379,35

14 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2020	2019
Garantieverbindlichkeiten	1.454.549,21	581.535,52

Zwischen der ams AG und der ams Offer GmbH wurde ein Comfort Letter unterzeichnet, indem festgesetzt wurde, dass die ams AG alle finanzielle Verpflichtungen unlimitiert und unwiderruflich für die ams Offer GmbH übernimmt, sodass die ams Offer GmbH jederzeit finanziell abgesichert ist, wenn Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG fällig werden.

Die ams AG hat 100 % der Aktien von der ams Offer GmbH und ist somit alleiniger Aktieninhaber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2020	2019
Bestellobligo	6.559.183,28	104.015.136,05	13.770,00	110.574.319,33	33.377.859,84
(davon aus Investment)	1.067.427	52.894.918	0,00	53.962.344,78	9.684.957,63
Leasingverpflichtungen	25.385,88	71.926,66	0,00	97.312,54	1.412.400,00
	6.584.569,16	104.087.062,71	13.770,00	110.671.631,87	34.790.259,84

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2020	2019
Produktion	494.160.434,59	539.151.518,69
Engineering	32.786.219,90	24.222.103,26
Sonstige	49.994.715,58	40.596.639,08
Bruttoumsatzerlöse	576.941.370,07	603.970.261,03
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	576.941.370,07	603.970.261,03

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2020	2019
Produkte		
Advanced Optical Solutions	320.162.903,03	333.619.048,73
Optical Sensor Solutions	23.264.286,18	92.273.776,87
Image Sensor Solutions	233.514.180,86	178.077.435,43
	576.941.370,07	603.970.231,03
Bruttoumsatzerlöse	576.941.370,07	603.970.261,03
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	576.941.370,07	603.970.261,03

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2020	2019
EMEA	340.558.274,73	382.810.868,64
Amerika	32.453.866,26	13.614.583,03
Asien	203.929.229,08	207.544.809,36
Bruttoumsatzerlöse	576.941.370,07	603.970.261,03
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	576.941.370,07	603.970.261,03

16 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2020	2019
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	19.140,17	224.705,86
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.719.429,58	148.448,55
Übrige sonstige betriebliche Erträge:		
Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)	1.836.129,71	3.060.366,55
Fördermittel	17.235.500,94	15.225.347,90
Energieabgaben-Rückvergütung	1.114.875,44	1.191.396,17
Übrige sonstige betriebliche Erträge	42.988.259,13	7.987.187,54
	63.174.765,22	27.464.297,68
	66.913.334,97	27.837.452,09

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2020 bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Verkauf des Geschäftsanteils für Environmental Sensing in Höhe von EUR 37.161.826,07 und Auflösung von Zuschüssen in Höhe von EUR 3.663.529,22.

17 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In EUR	2020	2019
Materialaufwand	73.554.878,62	60.931.882,56
Aufwendungen für bezogene Leistungen	273.487.538,05	269.071.410,21
	347.042.416,67	330.003.292,77

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

18 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2020	2019
Löhne	17.051.774,24	14.331.515,73
Gehälter	128.401.400,11	105.758.912,43
Aufwendungen für Abfertigungen	3.235.608,37	8.523.217,05
Aufwendungen für Jubiläumsgeld	288.670,85	1.807.841,96
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	1.116.525,22	913.699,36
Aufwendungen für Altersversorgung	34.297,00	35.380,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	24.936.242,37	22.977.633,90
Sonstige Sozialaufwendungen	170.156,42	343.150,89
	175.234.674,58	154.691.351,32

Von den Aufwendungen für Abfertigungen betreffen EUR 2.041.616,66 (im Vorjahr TEUR 4.533) die Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte.

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 38.121.661,27 (im Vorjahr TEUR 12.411) Aufwendungen für die Stock Option Pläne (SOP 2009, SOP 2013, LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, LTIP 2019 und SSOP 2019).

Weiters hat das Unternehmen für das Jahr 2020 aufgrund der Covid-19 eine Förderung in der Höhe von EUR 1.478.072,94 für Mitarbeiter in Kurzarbeit erhalten, welche direkt von den Mitarbeiterkosten reduziert worden sind.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2020	2019
Arbeiter	312	333
Angestellte	1.045	1.028
	1.357	1.361

19 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Es wurden weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Geschäftsjahr 2019 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2020	2019
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	2.247.496,56	2.086.721,48
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Beratungs- und Büroaufwand	69.223.384,69	10.825.881,15
HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen	28.535.343,18	25.724.739,64
Fremdleistungen von Dritten	15.540.367,67	14.030.392,96
Projektentwicklungskosten	10.939.236,48	9.359.795,42
Instandhaltung	10.859.083,76	10.366.892,72
Patentkosten	4.200.361,08	3.942.441,81
Miet- und Leasingaufwand	3.579.960,42	3.068.562,71
Ausgangsfrachten	3.216.948,82	3.090.449,22
Versicherungsaufwand	2.510.890,51	2.507.631,94
Werbung	2.441.956,42	2.748.585,12
Provisionen	1.136.862,29	1.597.052,18
Reisen	1.046.601,91	4.611.791,48
Sonstige	13.367.727,88	16.643.744,71
	166.598.725,11	108.517.961,06
	168.846.221,67	110.604.682,54

Im Posten "Sonstige" sind neben diversen Aufwendungen auch Vergütungen für Aufsichtsratsorgane, Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge, Zollgebühren und Ausbildungs- sowie Personalbeschaffungskosten enthalten.

21 Finanzergebnis

In EUR	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen	28.554.125,50	43.989.301,80
(davon aus verbundenen Unternehmen)	28.554.125,50	43.989.301,80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99.024.118,44	36.740.764,12
(davon aus verbundenen Unternehmen)	68.664.759,45	8.520.896,31
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.116.990,00	1.348.166,07
(davon aus verbundenen Unternehmen)	3.116.990,00	0,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	-60.724.198,74
(davon Abschreibungen)	0,00	-60.724.198,74
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	0,00	-60.724.198,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-232.827.817,95	-149.753.041,51
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-5.006.412,04	-323.115,37
	-102.132.584,01	-128.399.008,26

Im Geschäftsjahr 2020 sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen der Betrag in Höhe EUR 118.153.543,40 enthalten, welcher aus den transaktionsbezogenen Finanzierungsaufwand entstehen. Davon werden, wie in den sonstigen Verbindlichkeiten beschrieben 0,- EUR im Abschlussstichtag zahlungswirksam.

Aus den nicht rückführbaren, in 2019 gekauften, Wandelschuldverschreibungen an der ams AG wurden sonstige finanzielle Erträge in Höhe von EUR 29.724.195,71 realisiert.

22 Steuern vom Einkommen

In EUR	2020	2019
Körperschaftsteuer	3.500,00	3.500,00
Steueraufwand Ausland	0,00	0,00
Steuerertrag/aufwand aus Vorjahren	912.415,87	1.864.244,38
Laufender Steueraufwand	915.915,87	1.867.744,38
Latente Steuern	2.521.634,74	-2.814.288,98
Steuern vom Einkommen	3.437.550,61	-946.544,60

Sonstige Angaben

Die ams AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2020 in EUR	Ergebnis 2020 in EUR
ams France S.à.r.l. F-94300 Vincennes, Frankreich	100%	-7.112	6.649
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italien	100%	1.721.661	193.534
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Schweiz	100%	199.993.241	21.461.304
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, Großbritannien	100%	416.522	38.870
ams Japan Co. Ltd. Tokyo 140-0001, Japan	100%	825.953	156.867
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippinen	100%	26.745.920	621.595
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, Indien	100%	498.074	60.786
Aspern Investment, Inc. County of Kent; DE 19901, USA	100%	3.909.905	0,00
ams Sensors Hong Kong Hong Kong, China (derzeit inaktiv)	100%	931	1.127
AppliedSensor Sweden AB 581 11 Linköping, Schweden	100%	24.699.095	133.294
CMOSIS International NV Coveliersstraat 15, 2600 Berchem, Belgien	100%	73.292.289	-1.339.648
ams Sensors Germany GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	-7.203.095	-15.973.951
ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. 80 Robinson Road, 068898 Singapur, Singapur	100%	116.147.131	8.483.875
ams Sensors Asia Pte. Ltd. 11 Tampines, 528606 Singapur, Singapur	100%	-80.952.528	-57.051.940

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2020 in EUR	Ergebnis 2020 in EUR
ams Offer GmbH Gutenbergstraße 1, 85737 Ismaning, Deutschland	100%	1.101.125.108	-55.976.017
ams Sensors Taiwan Pte. Ltd 5f, No. 314, Sec. 1, Neihu Rd., 11493 Taipei, Taiwan	100%	611.642	164.789

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2019 in EUR	Ergebnis 2019 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	29,0%	1.871.371	-261.058
Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd 11F, ChuangXin Building, No. 1009 Yishan Road, Xuhui District, Shanghai, China	49,0%	49.933.583	0

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Design- und Produktionskapazität dar.

Zwischen der ams AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG, der ams Sensors Germany GmbH, ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. und der ams Sensors Asia Pte. Ltd. bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die für die ams AG angefallenen Aufwendungen mit mittelbaren sowie unmittelbaren Tochterunternehmen beliefen sich auf EUR 88.724.689,10 (im Vorjahr TEUR 70.033). Diese sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Stock Option Plan

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams-Gruppe beziehen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Stock Option Plan 2013

Der Aufsichtsrat und der Vorstand hat am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, wie folgt beschrieben.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis reduziert auf EUR 8,02 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 95.005 zugeteilt. Die Zuteilungen betrafen weder Vorstände noch leitende Angestellte.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 18.001 Stück Aktienoptionen (2019: 9.460 Stück) aus dem SOP 2013 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 8,02 pro Aktie (2019: EUR 11,86). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	18.001	9.460
	18.001	9.460

Der Wert der im Berichtsjahr 2020 ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2013 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 108.998,46 (2019: TEUR 260).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wie folgt:

	SOP 2013			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	198.370	11,86	207.830	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	95.005	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0		0	
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	18.001	8,02	9.460	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	275.374	8,02	198.370	11,86
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	275.374	8,02	198.370	11,86
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	17,98		42,82	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	8,02		11,86	

	SOP 2013			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

Long Term Incentive Plan 2014

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen. Dies entspricht 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 10 Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Anstiegs des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres- Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Vergleichs des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zu einer definierten Gruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2019: 0 Stück), da das Programm ausgelaufen ist und mit dem LTIP 2019 ersetzt wurde, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis reduziert auf EUR 0,68 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 549.324 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	73.541	0
Leitende Angestellte	9.359	0
Arbeitnehmer	466.424	0
	549.324	0

Im Berichtsjahr 2020 wurden 48.862 Stück Aktienoptionen (2019: 117.161 Stück) aus dem LTIP 2014 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	48.862	117.161
	48.862	117.161

Der Wert der im Berichtsjahr 2020 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 702.756,97 (2019: 4.289 TEUR).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	1.179.626	1,00	2.050.729	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	549.324	0,68	0	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	48.862	0,68	117.161	1,00
verfallene Optionen im Berichtsjahr	371.397	-	753.942	-
ausstehend per 31. Dezember	1.308.691	0,68	1.179.625	1,00
ausübbar zu 31. Dezember	717.853	-	302.598	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	17,52		40,20	

	LTIP 2014			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
Ausübungspreis (in EUR)	0,68		1,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2028		bis 30. Juni 2028	

Special Stock Option Plan 2017

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 09. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen.

Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Umsatzziele über einen Sechsjahres-Zeitraum

30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter EBIT Ziele über einen Sechsjahres-Zeitraum

40% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter net result Ziele über einen Sechsjahres-Zeitraum

Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien für das jeweilige Jahr. Die verbleibenden 15% der Optionen können nach sechs Jahren nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien dieses Jahres, ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde durch Genehmigung des Aufsichtsrats die Erreichung der Ausübungskriterien aufgehoben

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine (2019: 0 Stück) Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis reduziert auf EUR 18,63 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 915.406 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	385.017	0
Leitende Angestellte	62.482	0
Arbeitnehmer	467.907	0
	915.406	0

Im Berichtsjahr 2020 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2019: 18.620 Stück) aus dem SSOP 2017 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 18,63 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	0	18.620
	0	18.620

Der Wert der im Berichtsjahr 2020 ausgeübten Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 0 (2019: 360 TEUR).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wie folgt:

	SSOP 2017			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro
ausstehend per 1. Jänner	1.958.040	27,56	1.988.540	27,56
gewährte Optionen im Berichtsjahr	915.406	18,63		-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	18.620	27,56
verfallene Optionen im Berichtsjahr	55.623	-	11.880	-
ausstehend per 31. Dezember	2.817.823	18,63	1.958.040	27,56
ausübbar zum 31. Dezember	1.235.877	-	449.260	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	0,00		47,12	
Ausübungspreis (in Euro)	18,63		27,56	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027		bis 30. Juni 2027	

Special Long Term Incentive Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Long Term Incentive Plan (SLTIP) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 11. Oktober 2018 erlangt hat.

Der SLTIP umfasst maximal 350.000 Optionen. Dies entspricht 0,5% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 43,41 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolge einmalig im Jahr 2018 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 11. Oktober 2028 ausgeübt werden.

Es können jeweils ein Drittel der Optionen nach einem, zwei und drei Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2019: 0 Stück) aus dem SLTIP 2018 ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 0 Stück (2019: 0) Aktienoptionen aus dem SLTIP 2018 gewährt, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis reduziert auf EUR 29,34 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 143.909 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	8.528	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	135.381	0
	143.909	0

Im Berichtsjahr 2020 wurden 0 Stück Aktienoptionen (2019: 0 Stück) aus dem SLTIP 2018 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 29,34 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	0	0
	0	0

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wie folgt:

	SLTIP 2018			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	306.270	43,41	313.430	43,41
gewährte Optionen im Berichtsjahr	143.909	29,34	0	0
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	17.595	-	7.160	-
ausstehend per 31. Dezember	432.584	29,34	306.270	43,41
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	294.216	-	103.010	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	-		-	
Ausübungspreis (in Euro)	29,34		43,41	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 11. Oktober 2028		bis 11. Oktober 2028	

Special Stock Option Plan 2019

Im Geschäftsjahr 2019 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Stock Option Plan (SSOP 2019) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 5. Februar 2019 erlangt hat. Der Plan dient als Ersatz für die verfallenen Optionen des LTIP 2014 aus der Zuteilung 2016.

Der SSOP 2019 umfasst maximal 660.510 Optionen. Dies entspricht 0,89% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 20,63 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolge einmalig im Jahr 2019 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 5. Februar 2029 ausgeübt werden.

Die Option werden ausübbar entweder nach dem Zeitablauf von 3 Jahren, beginnend mit 5. Februar 2019 oder sobald die ams Aktie in 10 aufeinander folgenden Tagen einen höheren Kurs von 30 CHF aufweisen kann, frühestens jedoch am 5. August 2019. Aus diesem Grund wurde der Plan im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 0 Stück (2019: 660.510) Aktienoptionen aus dem SSOP 2019 gewährt.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis reduziert auf EUR 13,94 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 263.722 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	70.230	201.950
Leitende Angestellte	4.201	34.470
Arbeitnehmer	189.291	424.090
	263.722	660.510

Im Berichtsjahr 2020 wurden 26.356 Stück Aktienoptionen (2019: 76.970 Stück) aus dem SSOP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 13,94 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	26.356	76.970
	26.356	76.970

Der Wert der im Berichtsjahr 2020 ausgeübten Aktienoptionen aus dem SSOP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 69.313,49 (2019: 1.704 TEUR).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wie folgt:

	SSOP 2019			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	554.830	20,63	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	263.722	13,94	660.510	20,63
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	26.356	13,94	76.970	20,63
verfallene Optionen im Berichtsjahr	960	-	28.710	-
ausstehend per 31. Dezember	791.236	13,94	554.830	20,63
ausübbar zu 31. Dezember	791.236	13,94	554.830	20,63
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	19,96		43,43	
Ausübungspreis (in EUR)	13,94		20,63	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 5. Februar 2029		Bis 5. Februar 2029	

Long term Incentive Plan 2019

Am 30. Juni 2019 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2019) gewährt, welcher den LTIP 2014 ersetzt. Die wirtschaftliche Wirkung der Zuteilung in 2020 wurde am 27. August 2020 erlangt hat.

Die Zuteilung des LTIP 2019 umfasst maximal 1.266.297 Optionen in 2019 und dies entspricht 1,5% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Insgesamt wurden 7,5% des Grundkapitals gewährt. Es wurde drei unterschiedliche Optionen gewährt PSU, RSU und SPSU. Die PSU sind abhängig von der Entwicklung des Kurses der ams AG im Vergleich zu dem Markt sowie die Erreichung des Ziels der Earnings per Share und werden ausübbar nach 3 Jahren. Die RSU und SPSU werden ausübbar innerhalb den nächsten 4 Jahren. Pro Jahr wird ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Jede eingeräumte PSU und RSU berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1,00 zu erwerben. Jede eingeräumte SPSU berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie um EUR 11,74 zu erwerben. Sämtliche eingeräumten Optionen können längstens bis zum 30. Juni 2029 ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 4.114.146 Stück (2019: 1.266.297) Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 gewährt, und zusätzlich ebenfalls Verwässerungsmaßnahmen gesetzt, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis der bisherig ausgegebenen Aktienoptionen reduziert auf EUR 4,76 pro Aktie und weitere Optionen in Höhe von Stück 557.878 zugeteilt.

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	1.715.118	425.235
Leitende Angestellte	162.757	50.709
Arbeitnehmer	2.794.149	790.353
	4.672.024	1.266.297

Im Berichtsjahr 2020 wurden 6.872 Stück Aktienoptionen (2019: 0 Stück) aus dem LTIP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2020	2019
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	6.872	0
	6.872	0

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 und 2019 wie folgt:

	LTIP 2019			
	2020		2019	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	1.238.674	6,67	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	4.672.024	3,27	1.266.297	6,67
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	6.872	3,27	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	168.487	-	27.623	-
ausstehend per 31. Dezember	5.735.339	3,27	1.238.674	6,67
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	17,52			
Ausübungspreis (in EUR)	0,68 – 22,69		1,00 – 33,57	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2029		Bis 30. Juni 2029	

Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

ams AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente

verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie sind sowohl Nachfrage, als auch Angebot an direkten und indirekten Materialien, Services und Mitarbeiterverfügbarkeit kontinuierlich dynamisch und somit schwer abzuschätzen. Daneben stellt die Pandemie eine Bedrohung für die individuelle Gesundheit sowie Real- und Finanzwirtschaft dar. Eine interdisziplinäre Task Force in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat koordiniert Tätigkeiten zur Eindämmung dieses Risikos beim ams-Konzern.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum 31.12.2020 besitzt die ams AG keine derivativen Finanzinstrumente.

Organe der ams AG

Vorstand

Alexander Everke

Dr. Thomas Stockmeier

Mark Hamersma

Ingo Bank (seit 01.05.2020)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (bis 30.04.2020)

Prokuristen

Mag. Martin Resch (bis 30.07.2020)

Dr. Verena Johanna Vescoli

Dipl. Ing. Herwig Klimesch

Dr. Franz Michael Fazekas

Dr. Marcus Harrich (seit 24.07.2020)

Aufsichtsrat

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner
(Vorsitzender)

Dipl.- Kfm. Michael Grimm
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Brian Krzanich
(Mitglied)

Dr. Monika Henzinger
(Mitglied)

Yen Yen Tan
(Mitglied)

Loh Kin Wah
(Mitglied)

Johann Eitner (bis 24.07.2020)
(Arbeitnehmersvertreter)

Andreas Pein
(Arbeitnehmersvertreter)

Sabine Radesey (seit 23.10.2020)
(Arbeitnehmersvertreterin)

Ing. Mag. Günter Kneffel (seit 23.10.2020)
(Arbeitnehmersvertreter)

Bianca Stolz (bis 22.10.2020)
(Arbeitnehmersvertreterin)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams AG betragen EUR 608.810,88 (im Vorjahr TEUR 779.766). Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen. Mit einem Aufsichtsratsmitglied wurde zusätzlich ein Beratungsvertrag in Höhe von 50.000 EUR abgeschlossen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	Total	
	2020	2019
Gehalt		
Gehalt fix	2.086	1.974
Gehalt variabel	4.614	4.272
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	24.614	14.437
Sachleistungen und Aufwendungen für Vorsorge	163	236

Konzernzugehörigkeit

Die ams AG, Premstätten, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offengelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2020 betragen insgesamt 288 TEUR. Für sonstige Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 48 TEUR aufgewendet. Zusätzlich mussten Sonderprüfungsleistungen und Versicherungenleistungen aufgrund der Kapitalerhöhung und der Ausgabe von Anleihen in Anspruch genommen werden in Höhe von 3.965 TEUR.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wurden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag identifiziert.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 auszuschütten und den gesamten Bilanzgewinn aus dem Jahr 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Premstätten, am 25. Februar 2021

Alexander Everke
Vorstand

Ingo Bank
Vorstand

Thomas Stockmeier
Vorstand

Mark Hamersma
Vorstand

Jahresabschluss 2020

Anhang Beilage I



Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

(Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Rechte und Lizenzen	59.716.907,67	1.846.992,21	644.186,04	-585.859,63	61.622.226,29	-46.147.114,67	-4.951.208,25	555.510,63	-50.542.812,29	13.569.793,00	11.079.414,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	702.626,04	649.041,66	-642.938,54	0,00	708.729,16	0,00	0,00	0,00	0,00	702.626,04	708.729,16
	60.419.533,71	2.496.033,87	1.247,50	-585.859,63	62.330.955,45	-46.147.114,67	-4.951.208,25	555.510,63	-50.542.812,29	14.272.419,04	11.788.143,16
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und Bauten	111.021.856,34	650.275,50	314.663,54	-7.808,00	111.978.987,38	-54.305.598,77	-2.349.096,04	0,00	-56.654.694,81	56.716.257,57	55.324.292,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	701.155.592,24	11.767.316,02	8.595.464,54	-15.007.479,81	706.510.892,99	-405.017.277,21	-47.178.481,38	7.560.774,55	-444.634.984,04	296.138.315,03	261.875.908,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.244.235,97	344.647,62	46.232,52	-467.639,28	11.167.476,83	-8.532.931,97	-759.758,14	421.185,28	-8.871.504,83	2.711.304,00	2.295.972,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	10.715.487,16	9.284.129,72	-8.957.608,10	-234.294,82	10.807.713,96	0,00	0,00	0,00	0,00	10.715.487,16	10.807.713,96
	834.137.171,71	22.046.368,86	-1.247,50	-15.717.221,91	840.465.071,16	-467.855.807,95	-50.287.335,56	7.981.959,83	-510.161.183,68	366.281.363,76	330.303.887,48
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.334.157.111,17	77.245.000,00	1.146.904.135,17	-350.597.057,73	2.207.709.188,61	-69.490.606,41	0,00	0,00	-69.490.606,41	1.264.666.504,76	2.138.218.582,20
2. Beteiligungen	32.177.515,93	0,00	0,00	0,00	32.177.515,93	-4.508.571,75	0,00	0,00	-4.508.571,75	27.668.944,18	27.668.944,18
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	778.279.676,33	369.553.584,19	-1.146.904.135,17	0,00	929.125,35	0,00	0,00	0,00	0,00	778.279.676,33	929.125,35
	2.144.614.303,43	446.798.584,19	0,00	-350.597.057,73	2.240.815.829,89	-73.999.178,16	0,00	0,00	-73.999.178,16	2.070.615.125,27	2.166.816.651,73
	3.039.171.008,85	471.340.986,92	0,00	-366.900.139,27	3.143.611.856,50	-588.002.100,78	-55.238.543,81	8.537.470,46	-634.703.174,13	2.451.168.908,07	2.508.908.682,37

* In den Zugängen der technischen Anlagen und Maschinen handelt es sich um eine Zuschreibung in der Höhe von TEUR 19.

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Entwicklung im Halbleitersektor

Die Entwicklung des globalen Halbleitersektors im Jahr 2020 wurde durch die Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das weltweite konjunkturelle Umfeld bestimmt. Die Nachfrage in den verschiedenen Endmärkten wies eine erhebliche Volatilität auf, da die Pandemie die Wirtschaftslage in allen wichtigen Regionen durch das gesamte Jahr 2020 hindurch belastete. Das Gesamtumsatzvolumen der globalen Halbleiterbranche lag im Jahr 2020 bei USD 433 Mrd., das ist ein Anstieg von 5% gegenüber dem Vorjahr, während sich das Marktvolumen im Jahr 2019 um 12% auf USD 412 Mrd. verringerte. Die Marktsegmente, in denen ams tätig ist, zeigten im Jahr 2020 eine vergleichbare Entwicklung wie der Gesamtmarkt.¹

ams nimmt eine führende Position bei anspruchsvollen Sensor- und Optiklösungen ein, diese beruht auf einem klaren Fokus auf Innovation sowie umfangreicher Branchenerfahrung. Das ams-Geschäft des Konzerns verzeichnete im Jahr 2020 trotz der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Endmarktnachfrage ein Wachstum, zugleich wurde die Marktpräsenz in Asien/Pazifik, Europa und Nordamerika weiter ausgebaut. Die optische Sensorik stellte erneut das wichtigste Produktfeld im ams-Geschäft dar und erzielte den größten Anteil am Konzernumsatz.

Erwerb der OSRAM Licht AG

Im Einklang mit seiner Unternehmensstrategie, die auf optische Technologien ausgerichtet ist, schloss ams im Juli 2020 die strategische Übernahme der OSRAM Licht AG (OSRAM) erfolgreich ab, einem weltweit führenden Anbieter von Technologien zur Lichterzeugung und Photonik. Mit der klaren Vision, den weltweiten Marktführer bei optischen Lösungen zu schaffen, strebt ams die vollständige Integration beider Unternehmen auf Basis eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags (BGAV) zwischen ams und OSRAM an. ams erwartet, dass die Vereinbarung, die von den OSRAM-Aktionären im November 2020 mit überwältigender Mehrheit gebilligt wurde, in absehbarer Zukunft wirksam werden kann. Infolge der Mehrheitsbeteiligung von ams an OSRAM und der daraus resultierenden Vollkonsolidierung von OSRAM ab dem 1. Juli 2020 wird das OSRAM-Geschäft im Konzernabschluss als eigenes Geschäftssegment ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von OSRAM und zur Sicherstellung einer langfristigen Gesamtfinanzierungsstruktur für den Konzern hat ams im Jahr 2020 mehrere bedeutende Finanzierungstransaktionen erfolgreich umgesetzt. Nach Ermächtigung durch die Aktionäre zu Beginn des vergangenen Jahres hat ams im März/April 2020 in einer Phase außergewöhnlicher Volatilität an den Aktienmärkten eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 1,6 Mrd. in Form einer Bezugsrechtsemission

¹ Quelle: WSTS, Januar 2021

durchgeführt. Im Juni/Juli 2020 platzierte ams als Erstemittent erfolgreich Senior Notes in EUR und USD im Gegenwert von EUR 1,2 Mrd. Im Oktober 2020 platzierte ams eine langfristige Wandelanleihe in Höhe von EUR 760 Mio. und vereinbarte eine neue Brückenfinanzierung in Höhe von EUR 750 Mio., um sein Finanzierungsportfolio zu ergänzen.

Strukturierung und Entwicklung der Segmente

Das Geschäftssegment Consumer umfasst das Consumer-Geschäft von ams, während das Geschäftssegment Non-Consumer das Automotive-, Industrie- und Medizintechnikgeschäft von ams umfasst. Das Geschäftssegment OSRAM umfasst das OSRAM-Geschäft des Konzerns. Da OSRAM während des gesamten Jahres 2020 eine unabhängige Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz von ams blieb, konzentriert sich die Darstellung im Konzernlagebericht auf die Geschäftssegmente Consumer und Non-Consumer.

Consumer

Das Geschäftssegment Consumer entwickelte sich im Jahr 2020 trotz der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft sehr gut. Diese positive Entwicklung ergab sich aus einer anhaltend robusten Nachfrage nach Consumer-Geräten im Jahresverlauf. Nach Ansicht von ams spiegelte diese anhaltende Nachfrage die Auswirkungen der durch die Pandemie veränderten Arbeitsplatzorganisation und Kommunikationsbedürfnisse wider.

Das Consumer-Geschäft von ams ist ein bedeutender Lieferant von anspruchsvollen Sensorlösungen für Smartphones und Consumer-Geräte globaler OEMs. Die optische Sensorik trägt den größten Anteil zum Umsatz des Consumer-Geschäfts von ams bei und hat wesentlichen Anteil am Konzernumsatz. Das ams-Geschäft deckt die Bereiche 3D-Sensorik einschließlich VCSEL-Illumination und NIR-Bildsensorik, hochwertiges Display Management einschließlich Behind-OLED (BOLED)-Sensorik, ultra-kompakte Annäherungssensorik, Spektral- und Biosensorik sowie andere optischen Anwendungen ab. Mit dem Fokus auf Innovation setzte das ams-Geschäft des Konzerns seine umfangreichen F&E-Aktivitäten im vergangenen Jahr fort und brachte neue Produktlösungen auf den Markt.

Das ams-Consumergeschäft des Konzerns hat eine bedeutende Marktstellung bei 3D-Sensortechnologien und nutzt seine umfangreiche Systemkompetenz und IP, um 3D-Lösungen anzubieten. Die branchenführende Plattform umfasst alle 3D-Architekturen, Structured Light (SL), Time-of-flight (iToF/dToF), und Active Stereo Vision (ASV). Das ams-Geschäft hat seine starke Marktposition mit dem Schwerpunkt auf front- und rückseitige 3D-Illumination für verschiedene Architekturen aufgebaut. Das ams-Geschäft lieferte 2020 bedeutende Volumina von 3D-Sensorikprodukten an führende Consumer-OEMs und baute seine Position im Android-Markt aus. Die umfassende Optik-Kompetenz und die leistungsstarke VCSEL-Technologie haben großen Anteil am Markterfolg von ams im Bereich 3D-Sensorik. Diese Stärken ermöglichen es ams, die Weiterentwicklung der 3D-Technologie für differenziertere Nutzungsarten voranzutreiben. Als strategischer Schwerpunkt entwickelt das ams-

Geschäft 3D-Systemlösungen auf Basis seines erweiterten 3D-Portfolios, das auch NIR-Bildsensorik, SPAD-Sensorik, Algorithmen sowie System- und Anwendungssoftware umfasst.

Im Bereich rückseitiger 3D-Sensorik lieferte das ams-Geschäft im vergangenen Jahr hohe Volumina an VCSEL-Illuminationslösungen für iToF-Systeme, die Funktionen zur Verbesserung der Kameraleistung ermöglichen. Das Consumer-Geschäft von ams entwickelt die 3D-Technologie für komplexere Anwendungen weiter und konzentriert sich dabei auf die Entwicklung von 3D dToF, einer leistungsstarken Architektur für rückseitige und AR-orientierte Funktionen. Basierend auf Marktanalysen erwartet ams, dass sich 3D dToF und AR-Funktionen in den kommenden Jahren zu einem bedeutenden Markt für 3D-Sensorik mit attraktiven Geschäftsmöglichkeiten werden. Das ams-Geschäft macht Fortschritte bei der Entwicklung einer leistungsstarken 3D dToF-Systemlösung, die die herausragenden 3D-Systemkompetenz von ams als Innovationstreiber nutzt. Im Bereich dToF ist das Consumer-Geschäft von ams mit seinen 1D dToF-Lösungen für Laser Detect Autofocus (LDAF) in Smartphone-Plattformen verschiedener OEMs erfolgreich und erwartet eine weitere Marktdurchdringung seiner 1D dToF-Technologie.

Das Consumer-Geschäft von ams verfolgt zudem die Behind OLED 3D-Technologie, eine bedeutende Innovation für die frontseitige 3D-Sensorik zur Gesichtsauffertifizierung. Die technisch sehr anspruchsvolle BOLED-3D-Technologie wird ermöglichen, das 3D-Sensorsystem unsichtbar hinter dem OLED-Display zu platzieren und so Komponenten von der Gerätevorderseite zu eliminieren. ams nutzt ihr unübertroffenes Know-how bei BOLED-Lichtemission und -Sensorik sowie ihrer umfassende 3D-Systemkompetenz, um eine BOLED 3D-Komplettlösung mit VCSEL-Illumination, 3D-NIR-Bildsensorik sowie entsprechender Software und Algorithmen zu entwickeln. Das Consumer-Geschäft von ams verfolgt in seiner BOLED 3D-Entwicklung einen Technologiepfad, der die Kommerzialisierung der Technologie für die kommenden Jahre ermöglicht. Zu einem späteren Zeitpunkt plant ams zudem die Evaluierung von BOLED 3D-Architekturen, die SL unterstützen.

Das ams-Geschäft des Konzerns nimmt eine führende Position im Bereich Display Management mit hochwertigen Umgebungslicht- und Annäherungssensoren für Consumer-Geräte ein und verzeichnete im Jahr 2020 erneut hohe Liefermengen von Display Management-Lösungen. Die BOLED-Lösungen von ams, die Licht- und Annäherungssensorik unsichtbar hinter das OLED-Display platzieren, setzten im vergangenen Jahr ihren Erfolg im Android-Markt durch zunehmende Verbreitung bei führenden Android-OEMs fort. Als ein führender Anbieter von ultra-kompakten Annäherungssensoren ist das Consumer-Geschäft von ams erfolgreich im Markt für drahtlose Ohrhörer. Technologien zur Verbesserung der Kamerafunktion von Smartphones bieten Konsumenten einen erheblichen Nutzwert. Der automatische Weißabgleich (AWB) und die Flimmererkennung sind neue optische Sensorfunktionen von ams mit zunehmender Verbreitung bei Smartphone-OEMs. Die AWB-Lösung von ams nutzt Spektralsensorik, um eine brillante natürliche Farbwiedergabe zu erzielen, während die Flimmererkennung mit breitem Frequenzbereich die Unterdrückung von Bildartefakten ermöglicht. Daneben ist ams ein führender

Anbieter für aktive Geräuschunterdrückung im wachsenden Ohr- und Kopfhörermarkt und gewann im vergangenen Jahr neue Kunden für Audiosensorik hinzu.

Non-Consumer

Das Segment Non-Consumer, das das ams-Automobil-, Industrie- und Medizintechnikgeschäft des Konzerns umfasst, verzeichnete eine insgesamt schwächere Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Segmentergebnisse wurden dabei durch die Covid-19-Pandemie erheblich beeinträchtigt. Im Laufe des zweiten Halbjahrs begann sich diese herausfordernde Marktsituation durch Anzeichen einer Nachfrageerholung zu verbessern. Das diversifizierte Portfolio der Non-Consumer-Geschäftsfelder von ams war im vergangenen Jahr von Vorteil, zugleich brachte ams als führender Sensorik-Anbieter innovative technische Neuerungen auf den Markt.

Das ams-Automobilgeschäft verzeichnete 2020 eine insgesamt gedämpfte Entwicklung, die die erheblichen Auswirkungen von Covid-19 auf die weltweite Automobilnachfrage widerspiegelte. Nach einer sehr schwachen Nachfrage im ersten Halbjahr erzielte das ams-Automotive-Geschäft im 3. und 4. Quartal verbesserte Ergebnisse, da sich Auftragstrends und Produktionsvolumina positiv entwickelten. Das ams-Automotive-Geschäft beliefert Tier-1-Zulieferer und OEMs weltweit und konzentriert sich auf differenzierte Lösungen für Sicherheit, Fahrerassistenz/autonomes Fahren, Positionsmessung und Fahrwerkskontrolle. Das ams-Geschäft hat eine starke Position im Bereich 3D LIDAR aufgebaut, einer wichtigen 3D-Sensorik- und Automobiltechnologie, die die Entwicklung zum automatisierten und autonomen Fahren ermöglicht. Leistungsstarke nach Branchenstandard qualifizierte VCSEL-Arrays von ams mit hoher Laseranzahl übernehmen die Illumination in fortschrittlichen LIDAR-Architekturen. Das ams-Geschäft arbeitet mit mehreren Systemanbietern für LIDAR zusammen und setzte seine umfangreichen F&E-Aktivitäten im Jahr 2020 fort. Die Partnerschaft mit dem LIDAR-Integrator IBEO ist im Markt erfolgreich und führte im vergangenen Jahr zu einem Projektgewinn beim chinesischen OEM Great Wall Motors. Optische Sensorik im Fahrzeuginnenraum (ICS) ist ein neuer Markt für Komfort- und Sicherheitsfunktionen im Fahrzeug wie Fahrer- oder Sitzüberwachung, die bei Tier-1-Zulieferern und OEMs erheblich an Bedeutung gewinnen. Das ams-Automobilgeschäft ist mit ersten Projekterfolgen gut positioniert und entwickelt ICS-Lösungen in verschiedenen optischen Technologien. Im Bereich Mikrolinsen-Projektoren zur Fahrzeugaußenbeleuchtung verzeichnet ams steigendes Marktinteresse, das Wachstumsmöglichkeiten für optische und VCSEL-Lösungen bietet.

Das ams-Industriegeschäft entwickelte sich 2020 im Einklang mit den zurückhaltenden Erwartungen. Die industrielle Nachfrage wurde stark von den Auswirkungen der Pandemie beeinträchtigt, da die Industrieinvestitionen weltweit zurückgingen. Das ams-Industriegeschäft verbesserte sich im 3. und 4. Quartal gegenüber einem schwachen ersten Halbjahr, da sich der Nachfragetrend auf regionaler Basis erholte. Das ams-Geschäft ist ein führender Lieferant für Industrie- und Fertigungsautomation, HABA, industrielle Bildung und verwandte Märkte. Im vergangenen Jahr profitierte das Geschäft von seinem

breiten Produktspektrum und Kundenstamm, zugleich blieb industrielles IoT (Internet of Things) mit hohem Sensoranteil ein langfristiger Treiber. Das ams-Geschäft verfügt über eine starke Marktstellung bei industriellen Bildsensoren und maschinellem Sehen in Global Shutter-Technologie. Das Know-how und IP im Bereich Bildsensorik treibt die Systemkompetenz von ams bei 3D-Systemen für Consumer- und Industrieanwendungen voran.

Das ams-Medizintechnikgeschäft zeigte 2020 vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie eine insgesamt positive Entwicklung. ams bestätigte seine führende Position in der medizinischen Bildgebung für Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Mammografie und Miniaturkamera-Endoskopie. Im Jahr 2020 profitierte das Geschäft von der Nachfrage nach CT-Scannern für die Covid-19-Diagnostik. Die CT-Sensorlösungen von ams bieten eine hohe diagnostische Auflösung bei geringen Strahlendosen und bauten ihren Erfolg auf dem wachsenden asiatischen Markt aus. Das ams-Medizintechnikgeschäft expandierte 2020 in den Bereich medizinische Lateral Flow Test (LFT), eine etablierte In-vitro-Diagnostikmethode für Viren, Bakterien und andere Biomarker. Angetrieben durch Covid-19 stellte ams eine hochinnovative LFT-Sensorlösung vor, die LFT-Ergebnisse in einem integrierten Testkit durch Spektroskopie hochgenau optisch analysiert. Die derzeit einzigartige Technologie ermöglicht eine schnelle und genaue Diagnostik am Point-of-Care und vermeidet teure Laborgeräte. Die Produktion eines ersten LFT-Testkit zum Nachweis von Covid-19-Antikörpern hat noch vor Jahresende 2020 begonnen. Nach Ansicht von ams eröffnen digitale LFT-Lösungen künftige Wachstumschancen auf dem umfangreichen Markt für In-vitro-Tests.

Im operativen Bereich des ams-Geschäfts stellte der Konzern im vergangenen Jahr die Volumenproduktion an allen Standorten trotz erheblicher Herausforderungen und Einschränkungen durch Covid-19 sicher. Durch umfassende Sicherheitsmaßnahmen und Lieferkettenabsicherungen konnte das ams-Geschäft die Kundennachfrage im Jahresverlauf vollständig erfüllen und erreichte trotz der Pandemie eine hohe Produktionseffizienz und Fertigungsausbeute.

OSRAM

Das Geschäftssegment OSRAM umfasst das OSRAM-Geschäft, das ams aufgrund seiner Mehrheitsbeteiligung ab dem 9. Juli 2020 voll konsolidiert. Das OSRAM-Geschäft leistete mit seinen Sparten Optical Semiconductors, Automotive und Digital einen wesentlichen Beitrag zu den Konzernergebnissen für das Jahr 2020. OSRAM besitzt eine führende Stellung im Markt für Lichtemitter und ist zusätzlich in den Bereichen Visualisierung, Sensoren und lichtbasierte Materialbearbeitung tätig. Die Produkte von OSRAM finden vielfältigen Einsatz in Anwendungen für Mobilität, Sicherheit, Konnektivität sowie Gesundheit und Wohlbefinden. OSRAM blieb während des gesamten Jahres eine selbständige börsennotierte Tochtergesellschaft im Mehrheitsbesitz von ams, über die ams im vergangenen Jahr keine unmittelbare operative oder finanzielle Kontrolle ausübte. Weitere Informationen zur Entwicklung des OSRAM-Geschäfts sind in den veröffentlichten Finanzberichten von OSRAM

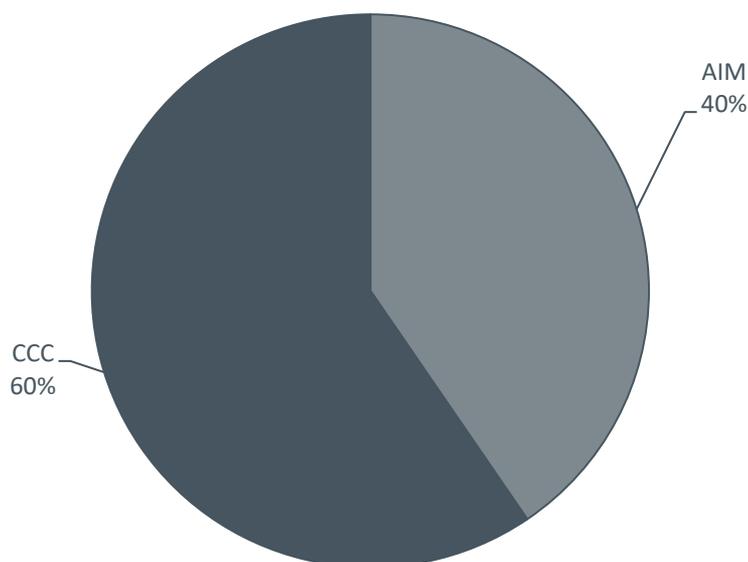
enthalten. Das OSRAM Geschäft wurde nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der ams aufgestellt.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2020 um 4% auf EUR 577,0 Mio. im Vergleich zu EUR 604,0 Mio. im Jahr 2019. Für diese negative Entwicklung war in erster Linie eine bedeutende Abnahme der Nachfrage nach ams-Lösungen im Markt Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) verantwortlich, welche jedoch Großteils mit einer stärkeren Nachfrage in den Märkten Consumer kompensiert wurde.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



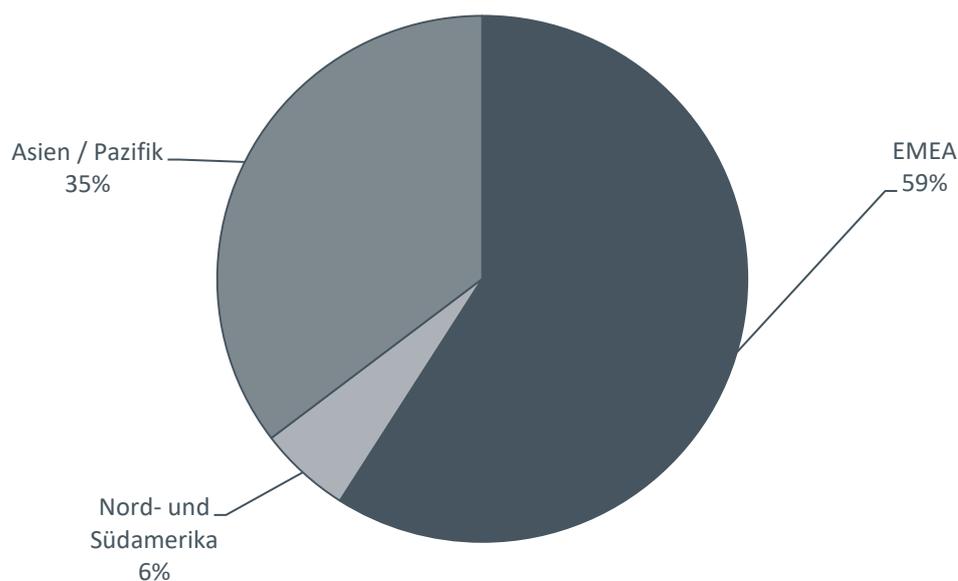
In EUR Mio.	2020	% vom Umsatz	2019	% vom Umsatz	Veränd.%
AIM	233,5	40%	351,2	58%	-34%
Consumer	343,4	60%	252,7	42%	36%
	577,0		604,0		

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. Im Vergleich zum Jahr 2019 nahmen die regionalen Umsätze in Asien/Pazifik im Jahr 2020 leicht ab. Obwohl sich die gesamten Umsatzerlöse im Jahr 2020 verringerten, kam es zu einem starken Anstieg des regionalen Umsatzes in Nord- und Südamerika.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und einer höheren Marktpräsenz in allen Regionen. ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2020	% vom Umsatz	2019	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	340,6	59%	382,8	63%	-11%
Nord- und Südamerika	32,5	6%	13,6	2%	138%
Asien / Pazifik	203,9	35%	207,6	34%	-2%
	577,0		604,0		



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Obwohl die Umsatzerlöse im Jahr 2020 leicht gesunken sind, kam es zu einem Anstieg der Auftragseingänge um 12% von EUR 545,0 Mio. in 2019 auf EUR 610,6 Mio. im Jahr 2020. Zusätzlich erhöhte sich der Gesamtauftragsstand von ams um 29% im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2019 hat der Auftragsstand EUR 135,1 Mio. betragen und im Vergleich dazu im Jahr 2020 EUR 174,0 Mio. Dieser Anstieg bildet eine erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2021.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2020	2019	Veränd.%
Umsatzerlöse	577,0	604,0	-4%
Auftragseingang	610,6	545,0	12%
Auftragsstand	174,0	135,1	29%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und betrug EUR 130,8 Mio. gegenüber EUR 219,9 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2020 reduzierte sich auf 24% im Vergleich zu 38% im Vorjahr. Dieser Rückgang basiert u.a. auf der verstärkten Lieferung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen innerhalb der Gruppe bzw. einem ungünstigeren Produktmix, sowie erhöhte Personalkosten und Auswirkungen im Rahmen der allgemein wirtschaftlichen Lage.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Verwaltung und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich Produktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf dem Personalkostenanstieg sowie akquisition- und integrationsbedingten Kosten beruht.

Aufgrund des Anstiegs der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten verringerte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2020, um EUR 82,3 Mio. auf EUR -96,6 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich 2020 auf EUR -202,2 Mio. gegenüber EUR -141,7 Mio. im Vorjahr. Dies resultiert maßgeblich aus den Finanzierungskosten für die Übernahme der OSRAM Licht AG. Die Eigenkapitalrentabilität in Bezug auf das EBIT sank in 2020 von -2% auf -4% im Vergleich zum Vorjahr, während die Umsatzrentabilität in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern von -24% auf -34% gesunken ist.

in EUR Mio.	2020	2019	Veränd. %
Bruttoergebnis vom Umsatz	130,8	219,9	40%
Bruttogewinnmarge	24%	38%	
EBITDA	-41,4	40,3	-202%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-96,6	-14,3	578%
EBIT-Marge	-17%	-2%	
Finanzergebnis	-102,1	-128,4	-21%
Ergebnis vor Steuern	-198,7	-142,7	-39%
Ergebnis nach Steuern	-202,2	-141,7	-43%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	-4%	-2%	
Umsatzrentabilität	-34%	-24%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich in 2020 auf 6% im Vergleich zu 12% im Vorjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 24,5 Mio. unter den laufenden Abschreibungen von EUR 55,3 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 4% (2019: 7%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 92% gegenüber 27% im Vorjahr.

Die Vorräte umfassten EUR 101,4 Mio. zum Jahresende 2020 (Vorjahr: EUR 98,6 Mio.). Durch eine zusätzliche Steigerung der Kapazitätsauslastung der internen Fertigung und eine etwas niedrigere Lagerumschlagshäufigkeit erhöhte sich der Vorratsbestand im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 38,0 Mio. (2019: EUR 51,7 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen langfristigen Krediten bzw. Senior Notes und Wandelschuldverschreibungen, insbesondere für den Abschluss der OSRAM-Transaktion, von EUR 2.266,1 Mio. im Vorjahr um EUR 1.292,5 Mio. auf EUR 3.558,6 Mio. zum Bilanzstichtag. Damit ergab sich ein Nettofinanzierungsschuld von EUR 2.816,9 Mio. (2019: EUR 2.197,9 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital erhöhte sich um 250% auf EUR 2.308,5 Mio. auf Grund der durchgeführten Kapitalerhöhung in Verbindung mit der OSRAM-Transaktion.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalveränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

in Mio. EUR

Aktiva	2020	2019	Passiva	2020	2019
Anlagevermögen	2.508,9	2.451,2	Eigenkapital	2.308,5	659,1
Vorräte	101,4	98,6	Rückstellungen	89,1	87,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.564,4	411,1	Verbindlichkeiten	3.748,1	2.468,8
Rechnungsabgrenzungsposten	220,9	100,2	Rechnungsabgrenzungsposten	4,8	2,5
Sonstiges Umlaufvermögen	754,8	156,3			
Bilanzsumme	6.150,4	3.217,4	Bilanzsumme	6.150,4	3.217,4

Kennzahlen	2020	2019
Eigenkapitalquote	38%	20%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	154%	344%
Anlagendeckung	92%	27%
Nettofinanzierungsschuld	2.816,9	2.197,9

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensorlösungen basiert auf einer fast 40-jährigen intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivität. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 155,6 Mio. (27% vom Umsatz) gegenüber EUR 155,6 Mio. (26% vom Umsatz) im Jahr 2019. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Produktentwicklung umfassten Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten haben das Wachstum von ams in den letzten Jahren ermöglicht und sind die Basis einer umfangreichen Produkt- und Design-Pipeline für die kommenden Jahre. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 349 im Jahr 2020 (2019: 315).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionsstätten in Singapur verzeichneten eine gestiegene Auslastung aufgrund höherer Kundenvolumina im Consumer Bereich und verbesserter Planung im Geschäftsjahr 2020. Aufgrund der pandemiebedingt schwächeren Nachfrage in bestimmten Märkten verzeichnete die Front-End-CMOS-Waferfertigung von ams im Jahr 2020 eine etwas geringere Auslastung als im Vorjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttomarge verringerte sich auf 24% (2019: 38%), was im Wesentlichen auf den Produktmix und eine etwas niedriger Auslastung zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2021 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams AG 1.357 (2019: 1.361) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2020.

ams ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBIT-Marge) berechnet wird, beträgt EUR 8,6 Mio. für 2020 (2019: EUR 0 Mio.). Das Gewinnbeteiligungsprogramm für das Geschäftsjahr 2019 war abhängig vom Betriebsergebnis vor

Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBIT-Marge). Die Auszahlung des Gewinnbeteiligungsprogrammes in 2021, die auf dem Geschäftsjahr 2020 basiert, wird auf Grundlage des Ergebnisses nach Steuern ermittelt.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften global verteilt. Das bisherige ams Geschäft umfasst Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien Großbritannien, Spanien, Schweden, den USA, den Philippinen, Japan, Indien und Singapur und Taiwan. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Deutschland, Italien, Belgien, Spanien, Großbritannien, Taiwan und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in, Frankreich, Schweden und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr. Die Tochtergesellschaft in Singapur übernimmt Produktions-, Marketing und Vertriebs- sowie Forschungstätigkeiten. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Thailand.

Zum 31. Dezember 2020 besitzt die ams-Gruppe 71% der Aktien der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Leuchtmittel und -systeme für Spezialanwendungen,

halbleiterbasierte Lichtprodukte (LED) sowie professionelle Leuchten und Lösungen herstellt. Im Vorjahr 2019 hielt die ams AG noch knapp 20% der Aktien der OSRAM Licht AG, welche jedoch in die ams Offer GmbH (eine direkte Tochter) eingelegt wurden, und somit wurde die Beteiligung zu einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Zusätzlich werden durch die Übernahme alle weiteren Tochtergesellschaften der OSRAM Licht AG in den Konsolidierungskreis übernommen, welche innerhalb der Region Nord-, Mittel- und Lateinamerika, sowie im Raum Europa/Afrika und Asien ansässig sind.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) sank auf 29 %. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Im Jahr 2020 hat die ams AG weiterhin eine wesentliche Beteiligung im Ausmaß von 49% der Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd., Shanghai (CHN) erworben. Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft für einen künftigen weltweiten Anbieter von Hochleistungs-CMOS-Bildgebungssystemen, Umweltsensorik und ein Vorreiter in der Videoüberwachungsbranche.

8 Risikomanagement

Der ams-Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit externen Beratern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

Das Risikomanagement von OSRAM erfolgt selbständig durch das OSRAM Management im OSRAM Konzern. Informationen darüber können dem Lagebericht der OSRAM Licht AG entnommen werden.

Operatives Risiko

Gelingt es nicht, Innovation durch Forschung und Entwicklung voranzutreiben oder ergeben sich zeitliche Verzögerungen bei der Einführung neuer Technologien am Markt, kann dies das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des ams-Konzerns beeinträchtigen.

Die Endmarktnachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten, die Sensortechnologien oder optische Lösungen nutzen, ist zyklisch und bisweilen volatil, was sich entsprechend auf die Nachfrage nach hochwertigen Sensorlösungen auswirken kann. Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie sind sowohl Nachfrage, als auch Angebot an direkten und indirekten Materialien, Services und Mitarbeiterverfügbarkeit kontinuierlich dynamisch und somit schwer abzuschätzen. Daneben stellt die Pandemie eine Bedrohung für die individuelle Gesundheit sowie Real- und Finanzwirtschaft dar. Eine interdisziplinäre Task Force in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat koordiniert Tätigkeiten zur Eindämmung dieses Risikos beim ams-Konzern.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Durch den kontinuierlichen Wartungs- und Erneuerungsprozess wird der fortlaufende Betrieb der Fertigungsstätten in Europa und Asien gesichert. Aus diesem Grund wird das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen stetig minimiert. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert. Ein interdisziplinäres Team widmet sich der Prävention von Betriebsunterbrechungen sowie Entwicklung von klaren Strukturen und Notfallplänen um im Krisenfall (z.B. Cyberattacke) seine Mitarbeiter und Geschäftsinteressen zu schützen und den Betrieb schnell wiederherzustellen. Darüber hinaus besteht für derartige Bedrohungen eine Cyberversicherung welche Schäden aus einer Cyberattacke deckt.

Cyber & Data Security Risk

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowie zunehmender Home-Office-Tätigkeiten der Mitarbeiter hat sich das Risiko im Zusammenhang mit Cyber- und Datenschutz in den letzten Jahren ständig erhöht. Um diesen Risiken entgegen zu wirken hat ams sowohl einen CISO (Corporate Information Security Officer) als auch einen DPO (Data Protection Officer) bestellt. Der Vorstand wird durch den CISO und DPO in regelmäßigen Abständen über wichtige Themen und Fortschritte informiert. Im Bereich Information Security (Information Security + Cybersecurity) orientiert sich ams am Standard der ISO27001 Norm. Im Bereich Datensicherheit ist ein eigenständiges Data Protection Board im Einsatz, das für Datensicherheitsanfragen und Datensicherheitsverbesserungen für die ams Standorte weltweit zuständig ist, und unter anderem verpflichtende Datenschutz-Schulungen für Mitarbeiter erstellt. Das Data Protection Board besteht aus VertreterInnen von mehreren Abteilungen. Das Management der verschiedenen aktiven Security Lösungen (u.a. Firewalls, Anti-Virus, SIEM, Cloud-Proxy) erfolgt durch einen externen IT-Partner,

der nach ISO27001 zertifiziert ist. Zusätzlich wird ams regelmäßig von Kunden im Bereich der Cyber & Data Security auditiert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme des OSRAM-Konzerns, hat sich das Finanzierungsrisiko gesteigert, sowie die Erwartungen bezüglich zukünftiger starker finanzieller Performance in Verbindung mit Cash-Generierung erhöht. Durch langfristige und gründliche Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, künftige Reorganisationen in Verbindung mit Synergieeffekten durch die Integration des OSRAM-Konzerns, soll der künftige finanzielle Erfolg des ams-Konzerns gesichert sein.

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Fremdfinanzierung reduziert wird. Passivseitig sind 95% aller Darlehensverbindlichkeiten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (5%) werden (85%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind. Die gegenläufigen aktiv- und passivseitigen Positionen verringern auf natürliche Weise die Gesamtexposition.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar mit seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

Marktrisiko

ams operiert in einer Hochtechnologie-Branche in der kurzen Produktlebenszyklen auf ständig neue Innovation treffen. Disruptive Technologien, welche innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen und nicht von ams mitentwickelt wurden oder für welche die technologischen Prozesskompetenzen fehlen, können zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in der betroffenen Sparte führen. Das interne Markt-Monitoring-System erkennt frühzeitig Trends, bewertet diese und versucht sie von inflationären Erwartungen (Hypes) zu unterscheiden. Zukünftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in die Technologie-Roadmap aufgenommen, welche integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen

Strategieplanung ist. Durch den regelmäßigen Abstimmungsprozess zwischen den Produktdivisionen und Forschung & Entwicklung wird sichergestellt, dass aktuelle und zukünftige Marktschwerpunkte durch Eigenentwicklungen und Zukauf von Technologien abdeckt sind.

Transformationsrisiko

Ein bedeutendes Risiko ergibt sich indirekt aus dem laufenden Integrationsprojekt und der entsprechenden Transformation des OSRAM-Konzerns. Für den kombinierten Konzern stellt die OSRAM-Übernahme eine transformative Transaktion dar, bei der Integrations- und Restrukturierungsinitiativen die Kapazitäten beeinflussen können. Durch die Unterstützung von externen Beratern, sowie einem speziell aufgesetzten Integrations- und Projektmanagement wird dieses Risiko minimiert.

Zudem kann durch den Abgang von Schlüssel-Mitarbeitern (Brain drain) auf Grund von überhöhtem Arbeitspensum oder Unsicherheiten basierend auf Konzern-Veränderungen, die Transformation und Integration nachhaltig beeinflusst werden. Diesem Risiko wird vor allem durch eine offene Kommunikationspolitik und der Schaffung einer attraktiven Zukunftsperspektive als globales, führendes High-Tech-Unternehmen mit Sitz in Europa vorgebeugt.

9 Ausblick

Für das laufende Jahr besteht erhebliche und anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft, des privaten Konsums und der weltweiten Industrieproduktion, da die weitere Entwicklung und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das konjunkturelle Umfeld nicht abzuschätzen sind. ams sieht sich daher zunehmend volatilen Endmärkten, einer schwieriger vorherzusehenden Geschäftsentwicklung seiner Kunden und möglichen unvorhersehbaren Änderungen in den Nachfragetrends und der zyklischen Dynamik der Halbleiterbranche ausgesetzt.

Zugleich ist ams dank der erwarteten Markteinführung neuer Lösungen für attraktive Sensoranwendungen, hoher Liefermengen an eine weltweite Kundenbasis sowie geplanten Produktionshochläufen diverser Design-wins in seinen Märkten sehr gut positioniert. Nach Gültigkeit des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags (BGAV) zwischen ams und OSRAM erwartet ams mittel- und längerfristig deutliche positive geschäftliche und finanzielle Effekte aus der geplanten vollständigen Integration von ams und OSRAM. Die Integration der Geschäftsbereiche von ams und OSRAM plant ams, unmittelbar nach Gültigkeit des BGAV zu beginnen. Dabei erwartet ams im Jahr 2021 nach derzeitiger Kenntnis einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand aus der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Integration. Darüber hinaus gehend erwartet ams, basierend auf einer aktuellen Einschätzung der Endmarktentwicklung und des globalen konjunkturellen Umfelds, eine profitable Entwicklung seines Geschäfts im laufenden Jahr.

Sollte sich jedoch die weltweite Halbleiternachfrage und das konjunkturelle Umfeld im Jahr 2021 ungünstig entwickeln und/oder der USD eine deutliche Schwäche zeigen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams auf konsolidierter Basis einschließlich des OSRAM-Geschäfts davon spürbar betroffen.

Im Einklang mit seiner Wachstumsstrategie strebt ams durch die erwartete Integration von ams und OSRAM eine weltweit führende Position in seinem strategischen Schwerpunkt optischer Lösungen an. Die unveränderten mittelfristigen Prioritäten für ams auf konsolidierter Basis sind der Ausbau des Geschäfts mit Großkunden weltweit und eine weitere profitable Durchdringung der globalen Endmärkte und seiner Kundenbasis. ams nutzt seine marktführende Kompetenz bei Sensorlösungen, optischen Technologien und Lichtquellen, um die Innovation und die Einführung neuer Lösungen voranzutreiben.

Die erwartete vollständige Integration von ams und OSRAM wird dem zusammengeführten Unternehmen ein breiteres Spektrum an Wachstumsmöglichkeiten in Applikationen für Automotive, Consumer, Industrie und Medizintechnik eröffnen. ams geht dementsprechend davon aus, von der Einführung künftiger optischer Anwendungen sowie hochwertiger Sensortechnologien im Automotive-, Consumer-, Industrie- und Medizintechnikmarkt zu profitieren.

10 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten, 25. Februar 2021

ams AG, Premstätten

Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO

Ingo Bank
Vorstand
CFO

Thomas Stockmeier
Vorstand
CTO

Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Bestätigungsvermerk Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams AG,
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang zum Jahresabschluss Kapitel Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams AG betragen zum Bilanzstichtag 2.138,2 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile. Dabei wird überprüft, ob einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bewertungsstichtag vorliegt oder ob andererseits externe und interne Einflussfaktoren bestehen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung ermittelt die ams AG den beizulegenden Wert der Anteile auf Basis von Multiplikatoren oder von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen. Ist dieser Wert geringer als der aktuelle Buchwert, erfolgt die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile auf diesen Wert. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 war keine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich.

Das Ergebnis der Beteiligungsbewertungen ist in bedeutendem Ausmaß von Annahmen und Schätzungen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daraus ergibt sich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Annahmen nicht angemessen sind und infolge dessen eine erforderliche Abschreibung für Anteile an verbundenen Unternehmen nicht im Jahresabschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der statischen Unterdeckung sowie der sonstigen externen und internen Einflussfaktoren für sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wenn ein Auslöser für eine Werthaltigkeitsprüfung vorlag, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die vom Unternehmen vorgenommene Ermittlung des beizulegenden Wertes und die dabei angewendeten Methoden beurteilt. Dazu haben wir uns ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft und die Bewertungsmethoden und die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen insbesondere die angewendeten Multiplikatoren und Zinssätze sowie die künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse, auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Durch Sensitivitätsanalysen haben wir überprüft, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen realistischen Veränderungen der Annahmen durch das jeweilige Bewertungsergebnis gedeckt sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den Vergütungsbericht haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien, 26. Februar 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer